**Bundesliga**

**Die Bundesliga-Vereine sind prominent vertreten in dem seit zehn Jahren jährlich erstellten Bericht, in dem anhand von 700 geprüften Rechnungsabschlüssen umfassende Vergleichszahlen sowie eine Reihe weiterer Benchmarking-Analysen der UEFA zu Entwicklungen neben dem Spielfeld präsentiert werden.**

* In Sachen Einnahmen hat die Bundesliga (EUR 2,4 Mrd.) ihren zweiten Platz vor der spanischen Liga (EUR 2,0 Mrd.) gefestigt, liegt aber gegenüber der englischen Premier League (EUR 4,4 Mrd.) relativ weit im Hintertreffen.
* Es wird erwartet, dass der Einnahmenanstieg aus dem Verkauf der internationalen TV-Rechte an der Bundesliga bei gleichbleibenden übrigen Faktoren dazu beitragen wird, dass die Bundesliga-Vereine ihren zweiten Platz in der Einnahmenrangliste 2016 trotz eines wesentlich größeren Anstiegs bei den internationalen TV-Rechten an der spanischen Liga knapp verteidigen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Einnahmen der Bundesliga 2017 hinter diejenigen der spanischen Liga zurückfallen werden, in welcher ein großer Einnahmenanstieg bei den nationalen TV-Rechten angekündigt wurde; 2018 sollte die Bundesliga durch die Vergabe der neuen nationalen TV-Rechte wieder den zweiten Platz übernehmen. Gegenüber den italienischen und französischen Vereinen dürfte der Abstand bei den Einnahmen stetig größer werden.
* In den vergangenen sechs Jahren sind die Einnahmen der Bundesliga-Vereine im Schnitt um EUR 48 Mio. pro Verein angestiegen, gegenüber EUR 27 Mio. pro Klub in Spanien und weniger als EUR 20 Mio. in Italien und Frankreich.
* Auf der Liste der 30 einnahmenstärksten Vereine von 2015 befinden sich sechs deutsche Vereine, darunter Bayern München (5.), Borussia Dortmund (11.) und Schalke 04 (13.).
* Dank modernen Stadien und hohen Zuschauerzahlen figurieren sechs deutsche Klubs in der Liste der 20 europäischen Vereine mit den größten Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf: Es sind dies Bayern München (4.) der Hamburger SV (11.), Borussia Dortmund (12.), Schalke 04 (17.), der VfB Stuttgart (18.) und Eintracht Frankfurt (20.).
* Seit 2007 wurden acht große Vereinsstadien eröffnet, womit Deutschland unter Berücksichtigung der für die WM 2006 errichteten Arenen über eine äußerst attraktive Stadionlandschaft verfügt. Im europäischen Vergleich wurden in den letzten zehn Jahren nur in Polen, Russland und der Türkei mehr neue Stadien gebaut.
* In Sachen Stadion-Namensrechte ist Deutschland der wichtigste europäische Markt: 72 % der Vereine der ersten Bundesliga und 50 % der zweiten Bundesliga haben Stadion-Namensrechte vergeben.
* Die Bundesliga hat weiterhin den höchsten Zuschauerschnitt in Europa (43 300); die zweite Bundesliga belegt in dieser Rangliste mit 19 165 Zuschauern pro Spiel den 7. Platz.
* Von den 29 Vereinen weltweit, die 2016 innerhalb eines Monats über eine Million Besucher auf ihrer offiziellen Website verzeichneten, stammen fünf aus Deutschland: Bayern München (9.), Borussia Dortmund (11.), Schalke 04 (23.), Borussia Mönchengladbach (25.) und Eintracht Frankfurt (28.).
* Bei den kommerziellen und Sponsoring-Einnahmen wurden die deutschen Klubs vor zwei Jahren von den Premier-League-Vereinen überholt, doch mit EUR 56 Mio. pro Klub kommen sie auf einen rund doppelt so hohen Durchschnittswert wie die Vereine in Spanien, Frankreich und Russland; im Vergleich zur Serie A fallen die Einnahmen gar dreimal so hoch aus.
* Der Markt des Trikot-Sponsorings bleibt in Deutschland sehr vielfältig; keine Wirtschaftsbranche hat eine dominante Stellung inne.
* Unter den fünf Topligen weisen die deutschen Vereine mit 52 % weiterhin das mit Abstand ausgeglichenste Verhältnis zwischen Gehältern und Einnahmen auf; dieses beträgt in England 61 %, in Italien 69 %.
* Mit EUR 51 Mio. pro Verein verzeichnen die deutschen Klubs die höchsten durchschnittlichen Betriebskosten in Europa, was mit der hohen Stadioneigentumsquote und bedeutenden kommerziellen Aktivitäten zusammenhängt.
* Dennoch wiesen 15 der 18 Bundesliga-Vereine 2015 einen Betriebsgewinn (vor Transfers, Finanzierung und Steuern) aus; im Ligadurchschnitt liegt die Gewinnmarge bei über 10 %, ein Wert, der nur von der Premier League übertroffen wird.
* Mit einem äußerst gesunden Nettogewinn (nach Transfers, Finanzierung und Steuern) in Höhe von EUR 74 Mio. liegen die 18 Bundesliga-Vereine auf dem dritten Platz hinter der spanischen und der englischen Liga; allerdings ist die Bundesliga die einzige der großen Ligen, bei der kein Verein schwer wiegende Verluste (mehr als 20 % der Einnahmen) ausweist.
* Mit Kapitalerhöhungen und Kapitalbeiträgen von EUR 459 Mio. in den letzten fünf Jahren liegt die Bundesliga klar hinter Russland, Italien und England zurück. Dank mehreren ertragreichen Jahren sind die Bilanzen der deutschen Vereine aber weiterhin die stärksten in Europa mit Vermögenswerten, die gesamthaft 1,75 Mal höher liegen als die Schulden und Verbindlichkeiten.
* In der Bundesliga wird weiterhin auf junge Spieler gesetzt: 2016 war das Durchschnittsalter der ersten Mannschaften mit 25,4 Jahren fast eineinhalb Jahre niedriger als in England, Spanien und Italien.
* Der Trend hin zu mehr Spielern aus dem Ausland findet auch in der Bundesliga statt, doch fällt der 2016 verzeichnete Anteil von 49 % wesentlich niedrigerer aus als in der Serie A (55 %) und in der Premier League (69 %); damit liegt die Bundesliga in Sachen Ausländeranteil im weltweiten Vergleich knapp außerhalb der Top 10.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_